

Brief vom 10.10.1896 aus Berlin von Anna Hoffmann-Wüllner (1864-1947) aus Bodenbach in Böhmen, Opernsängerin, Tochter von Franz Wüllner, Komponist(1832-1902) an Xaver Scharwenka in Berlin. Benannte Person: Professor Schuhenkampf sowie ein Professor dessen Namen nicht lesbar ist

Berlin W. d. 10. Okt.
Papirstr. Platz No 11/III.

Geliebtester Herr Professor!
Ihre freundliche Briefe sind
in den letzten Tagen von
Lena, Prof. Sch. Ich habe ihn
auf einem mündlichen Besprechung
besprochen, meine Frau fast zu-
genügt. Ich will mich aber
nicht, das die Besprechung Ihrer
Materie ist für mich in der Gegenwart
still. Bitte schreiben Sie Professor
Scharwenka bei mir in kleinen Worten.

daß Ihr Vertrauen nicht mit dem
Vertrauen von Herrn Prof. Beck
identisch. Ob hier nicht diese
Möglichkeit in der frühesten
Periode, das ist bei Ihnen, nicht
dem von Herr von Herrn Beck
nicht zu vernachlässigen, da es
sich in der nächsten Generation
meiner Person nachlesen muß.
Das einzige, was auf sich ist
eine Entscheidung der wichtigsten
sachlichen Sachverhalte nicht der
Verhandlung des Herrn Prof.
Schulenkamp, sondern in jeder
meiner Hinsicht mit dem

Abendpunkt wollten Sie in nicht davon
gehören? - Bitte, sagen Sie für
höfliche Klärung und nehmen Sie mit
dem handschriftlichen Original der nächsten
Seite von

2. 1. 1880
1. 2. 1880
1. 3. 1880
1. 4. 1880
1. 5. 1880
1. 6. 1880
1. 7. 1880
1. 8. 1880
1. 9. 1880
1. 10. 1880

Grüß
Ihre ergebene
Angebotmann Müller.

A.H.

Berlin W. d. 10.Okt.
Bayrischer Platz NO 11/III

Hochverehrter Herr Professor !

Beifolgenden Brief erhielt ich vor wenigen Tagen von Herrn Professor
Ich habe ihm nach meiner mündlichen Besprechung gestern meinen Chor fest zugesagt.

Nun fällt mir eben ein, daß die Aufführung Ihrer Mataswintha ja auch in den Dezember fällt.
Bitte lieber Herr Professor schreiben Sie mir ein kleines Wort daß Ihr Datum nicht mit dem Datum
von Herrn Professor collidirt. Ich bin über diese Möglichkeit in der größten Unruhe.

Darf ich Sie bitten, mir dann den Brief von Herrn wieder zurückzuschicken, da ich ihn
in der nächsten Chorstunde meinen Damen vorlesen muß.

Vor einigen Tagen erhielt ich eine Einladung des musikpädagogischen Verbandes mit der
Unterschrift des Herrn Prof. Schuhlenkamp, worauf ich sofort meinen Austritt aus dem
Vorstand meldete. Habe ich recht daran getan ?

Bitte verzeihen Sie die briefliche Störung und nehmen Sie mit den verehrten Ihrigen die
wärmsten Grüße von

Ihrer

treu ergebenen

Anna Hoffmann-Wüllner